

RHYTHMISCHE MASSAGE NACH DR. MED. ITA WEGMAN IN DER ONKOLOGIE

Die von Dr. med. Ita Wegman und Dr. med. Margarethe Hauschka entwickelte Rhythmische Massage ist eine in Praxis und Klinik bewährte Massagemethode und integrierter Bestandteil der anthroposophischen Therapierichtungen seit deren Begründung im Jahr 1921 (1).

Es wird hier der Versuch unternommen praktische Erfahrungen, die gewonnen wurden bei der Behandlung von an Krebs erkrankten Menschen mit der Rhythmischen Massage, zusammenzutragen und auszuwerten. Der Methodische Ansatz und eine Kurzcharakteristik der Rhythmischen Massage nach Dr. med. Ita Wegman, sowie grundlegende Aussagen Rudolf Steiners zu Massagewirkungen, mögen eine Einführung sein, in die therapeutische Anwendbarkeit dieser anthroposophisch-physiotherapeutischen Therapiemethode innerhalb der Onkologie.

Entstehungsgeschichte

Die niederländische Ärztin Dr. Ita Wegman (1876 - 1943) erlernte vor ihrem Medizinstudium (1906 - 1911) den Beruf der Turnlehrerin und machte eine Ausbildung in Heilgymnastik, schwedischer Massage und Bäderkunde. Diese therapeutischen Kenntnisse und Erfahrungen hat sie später in der Zusammenarbeit mit Rudolf Steiner durch die anthroposophische Geisteswissenschaft weiter entwickelt, was zu den Grundlagen der anthroposophisch erweiterten Physiotherapie führte. Als die Ärztin Margarethe Hauschka 1928 an die Ita Wegman Klinik in Arlesheim (Schweiz) kam, arbeitete sie sich intensiv in die verschiedenen Therapien ein und entwickelte die Rhythmische Massage nach Dr. med. Ita Wegman weiter. Die ersten Anfänge der Grundformen waren schon erarbeitet, immer differenziertere Behandlungsformen folgten, die sich durch die Anwendung am Patienten ergaben. Eine Schule für Rhythmische Massage und künstlerische Therapie öffnete aber erst 1962. Davor wurden an verschiedenen Orten Kurse durchgeführt, welche die Möglichkeit boten, diese Behandlungsform zu erlernen.

Der Name „Rhythmische Massage“ soll auf die zentrale Bedeutung des „Rhythmischen“ bei der Durchführung und Wirkungsweise hinweisen, die Ergänzung „nach Dr. med. Ita Wegman“ deutet auf ihren Ursprung.

Methodischer Ansatz (Geisteswissenschaftliche Begründung)

Rudolf Steiner formuliert die Wirkungsweise der Massage in seinem Vortragszyklus "Physiologisch-Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft" während eines Hochschulkurses am Goetheanum am 9. Oktober 1920 folgendermassen: (2)

„Dasjenige, was durch das Nerven-Sinnessystem vermittelt wird, das stellt sich ja im Menschenleben so dar, dass es vom Aufwachen bis zum Einschlafen das bewusste Leben des Menschen bedeutet. So dass wir geradezu sagen können: Das Kopfsystem ist der Ausdruck für das bewusste Leben des Menschen. Aber das Stoffwechsel-Gliedmassensystem, das ist nicht in gleicher Weise der Ausdruck für das bewusste Leben des Menschen. Wir gehen sozusagen durch die Welt mit bewusstem Kopf, aber nur mit unbewussten Gliedern. Diese Glieder werden nur bewusst, wenn sie in irgendeiner Weise berührt werden, wenn sie einen Insult erleiden und dergleichen. So dass wir sagen können: der normale Zustand für das Kopf-, für das Nerven-Sinnessystem ist im wachenden Zustand die Bewusstheit, für das entgegengesetzte System des Menschen die Unbewusstheit.

Aber man kann in einer gewissen Weise im Menschen künstlich eine Art Bewusstheit erzeugen für das andere, für das Stoffwechsel-Gliedmassensystem. Und das geschieht zum Beispiel durch die Massage. Worin besteht denn die Massage? Sie besteht darinnen, dass man durch äussere Massnahmen dasjenige bewusst macht, was sonst unbewusst bleibt. Es handelt sich dann darum, dass man verursachen kann, dass ein zu geringer Zusammenhang zwischen dem Geistig-Seelischen und dem Physischen durch diese Massage gebessert werden kann. Nehmen wir an, der Mensch wäre krankhaft so organisiert, dass er von seinem Geistig-Seelischen aus eine zu geringe Neigung hat, dieses Geistig-Seelische voll hinein zu treiben in sein Stoffwechsel-Gliedmassensystem. Dann unterstützt man das Physische dieses Stoffwechsel-Gliedmassensystems, in-

dem man es massiert, indem man es also bis zu einem gewissen Grade von dem Zustand des Geistigen in den Zustand der Bewusstheit heraufhebt, man unterstützt dieses System in seiner Wirksamkeit, und dadurch ruft man ein stärkeres Durchströmensein dieses Systems mit dem Geistig-Seelischen herbei.

Und versteht man dann, wie dieses Stoffwechsel-Gliedmassensystem wirkt, weiss man zum Beispiel, dass dasjenige, was in den Armen und Händen pulsiert, was da als Geistig-Seelisches pulsiert, dass das sich innerlich fortsetzt und den innerlichen Stoffwechsel des Menschen beherrscht, dann wird man auch wissen, was es bedeutet, partielle Bewusstheit herbeizuführen durch Massage in den Armen und Händen. Es bedeutet das eine Förderung des Geistig-Seelischen im Stoffwechselsystem, aber in demjenigen Stoffwechselsystem, das im Menschen nach innen hinein aufbauend, Verdauung bewirkend, den Stoff aufnehmend, die Verdauung in der Weise bewirkt, dass sie stoffaufnehmend wirkt.

So kann man sagen: Findet man, dass der Mensch innerlich organisch an Stoffwechselstörungen leidet, an Stoffwechselstörungen aber, die sich etwa darauf beziehen, dass seine Nahrung nicht ordentlich in den Körper sich einfügt, oder dass die Verarbeitung dieser Nahrung in dem Aufbauprozess sich nicht ordentlich vollzieht, kurz, dass der nach innen gehende Stoffwechsel nicht in Ordnung ist, dann kann in gewissen Fällen – man muss natürlich jetzt Detailkenntnisse haben, um das in der richtigen Weise zu sehen – die Arm- und Händemassage eine Hilfe sein. Sie beruht darauf, dass man das Geistig-Seelische durch den Grad von Bewusstheit, den man durch die Massage hervorbringt, in seiner Wirksamkeit unterstützt. Massiert man Beine und Füße, dann wird etwas anderes eintreten. Dasjenige, was als Geistig-Seelisches Beine und Füße durchdringt, das steht wiederum in einem Zusammenhang organisch mit Ausscheidungsprozessen, mit Abbauprozessen. Daher wird man, wenn die Verdauung nach der Richtung nicht in Ordnung ist, dass die Ausscheidungsprozesse nicht in der richtigen Weise sich vollziehen, mit einer Massage unter Umständen an Beinen und Füßen etwas helfen können.

Aber Sie sehen, wenn man in dieser Weise geisteswissenschaftlich durchleuchtet das medizinische Wesen, dann vollbringt man solche Dinge nicht nur ganz zufällig empirisch, wenn sie sich gerade der Empirie darbieten, sondern man kann ganz bewusst auf eine Bearbeitung des Zusammenhanges zwischen Physiologie, Pathologie und Therapie auf den verschiedensten Gebieten eben hinarbeiten.“

Methodische Kurzcharakteristik

Die Grundformen der Rhythmischen Massage nach Dr. Ita Wegman sind von der klassisch-schwedischen Massage abgeleitet. Sie wurden ergänzt mit phasenverschobenen Kreisen und der Lemniskate als Behandlungsform. In der Lemniskate lässt sich das Ineinanderweben von kosmischen und irdischen Kräften ausdrücken. Sie ist also grundlegend für alle physisch-ätherischen Lebensvorgänge. Die beiden Räume, die die Lemniskate umschliesst, repräsentieren den ätherischen Sonnenraum mit ausstrahlenden Kräften und den Erdenraum mit einstrahlenden Kräften (3). Die Griffqualität jedoch ist gänzlich verändert gegenüber der klassischen Massage. Ihr saugender, rhythmischer Charakter bleibt in jedem Griff erhalten. In der Art und Weise wie die Ausführungen der Griffe gemacht werden, spiegelt sich die Einsicht wieder, dass der Mensch alle Elemente der Natur metamorphosiert in sich trägt (4).

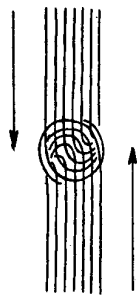


Abb. 1: strömende Kräfte bei der Begegnung, Strudel entstehen (Sogwirkung)



Abb. 2: Lemniskate

Wirksamkeit

So ist es möglich eine Anregung des Flüssigen (Ätherleib), des Luftförmigen (Astralleib), des Wärmehaften (Ich-Organisation) oder des Festen (Physischer Leib) im menschlichen Organismus zu bewirken. Eine weitere Wirkung der Rhythmischen Massage nach Dr. med. Ita Wegman kann verstanden werden, wenn man die Tatsache berücksichtigt, dass das Zwerchfell als eine Spiegelebene zwischen dem oberen und unteren Menschen aufgefasst wird. So wirken zum Beispiel Fussmassagen entlastend auf den Kopf oder Bauchmassagen regen die Atmung an. Ein wichtiger Grundgedanke hinsichtlich der Wirkung der Massage ist auch, dass diese Therapieform an der Haut, dem Grenzorgan zwischen allgemeinem Umraum und individuellem Innenraum stattfindet (5).

Die Art und Weise, wie verschiedene Körperregionen behandelt, miteinander verbunden oder ausgespart werden, ist Ausdrucksform des Krankheitsverständnisses. Auch die unmittelbar an die Behandlung anschliessende Nachruhezeit ist wesentlicher Bestandteil.

Aus diesem Verständnis, das auch die funktionelle Dreigliederung des menschlichen Organismus mit einbezieht, die sich im Nerven-Sinnessystem, dem Stoffwechsel-Gliedmassensystem und dem ausgleichenden Rhythmischen System (Atmung und Herzkreislauf) ausdrückt, ergeben sich die verschiedenen Behandlungsformen und eine grössere Indikations- und Therapieviefalt.

Zum Verständnis des Wirksamkeitsprinzips der Rhythmischen Massage nach Dr. med. Ita Wegman kann es hilfreich sein, auf die Lebensprozesse, die *in* dem Sinnesleben stattfinden, aufmerksam zu machen. Sieben solcher Lebensprozesse lassen sich gut erkennen; die Atmungsfähigkeit, die Erwärmung, die Ernährung, die Absonderung, die Erhaltung, das Wachstum und die Hervorbringung (Reproduktion) (6).

Durch die *Qualität der Griffe* kann auf die ersten drei Lebensprozesse besonders gut eingewirkt werden:

- | | |
|--------------|---|
| 1. ATMUNG | <i>atmend-rhythmisch</i> , an- und abschwelend |
| 2. WÄRMUNG | <i>wärmend</i> |
| 3. ERNÄHRUNG | <i>saugend</i> (Denn die Überwindung der Schwere durch die Leichte ist die Grundlage aller Lebensprozesse, das Pflanzenwachstum ist dafür ein schönes Beispiel) |

Die Wirkung auf die vier weiteren Lebensprozesse ergeben sich durch die Lokalisation der Behandlung.

- | | |
|-----------------|--|
| 4. ABSONDERUNG | <i>Ausscheidungsfördernde Behandlungen</i> (Beine, Füsse) |
| 5. ERHALTUNG | die <i>"Einscheidenden"</i> Behandlungen (Arme, Hände) |
| 6. WACHSTUM | Wachstum ist ein Vorgang der bedingt, dass aufgenommene Stoffe individualisiert werden und sich ordnend in den ganzen Organismus eingliedern. Auf die gesunde Eingliederung in den ganzen Organismus wirkt die Massage in ihrer <i>Totalität</i> . |
| 7. REPRODUKTION | Die Kräfte, die zur Hervorbringung der Substanzen in der physischen Welt notwendig sind, werden durch die <i>Organeinreibungen</i> unterstützt. |

Die Wahrnehmungs- und die Verarbeitungsmöglichkeit des Organismus, die verschiedenen äusseren Reize zu verinnerlichen, beruht auf der gesamten Sinnesorganisation des Menschen, die in der Ganzheit 12 Sinne umfasst.

Im Vergleich zu der hier gewählten „Auflistung“ von Lebensprozessen, sei noch auf die im Literaturverzeichnis angegebenen Aufsätze von Frau Dr. med. Ita Wegman (7) sowie Steiner/ Wegman: Grundlegendes (8) (Blut und Nerv) verwiesen.

Indikationen (häufig auftretende Symptomatik innerhalb der Onkologie)

- Atembeschwerden (obstruktiv, restriktiv, zu kurz, zu flach usw.)
- Erschöpfungszustände (körperliche Schwäche, Kreislaufschwäche, Schlafstörungen, Gewichtsverlust)
- Flüssigkeitsstauungen (Ödem, Lymphödem, Hämatom, Anasarka, Quellungen im Gewebe)
- Schmerzzustände
- Wärmeregulationsstörungen (Kälteinseln im Gewebe, kalte Extremitäten, Empfindungsstörungen)
- Störungen im Bewegungsapparat (Muskelverspannungen, Mobilitätseinschränkung, Lähmungen)
- Störungen in der Haut (Sensibilitätsstörungen)
- Störungen im Verdauungstrakt (Obstipation, Diarrhoe, Blähungen, Übelkeit)
- Seelische Zustände (Depressionen, Ängste, Schockfolgen, Nervosität, Schlafstörungen, Desorientierung)

Aus den **Beobachtungen und Befunderhebungen** ist zu berichten, dass es zu den oben genannten Indikationen auch noch karzinomtypische Veränderungen im Bindegewebe gibt.

Kontraindikationen

- akute Entzündungen (Viruserkrankungen, bakterielle Infektionen, Hautentzündungen)
- Fieber

Praktische Durchführung

Das therapeutische Tun gründet sich auf Beobachtung, Befunderhebung und Erfahrung. Es entwickelt sich in der Behandlung bzw. den Behandlungsfolgen am Patienten. Bei Krebspatienten kann auf den Erkrankungsprozess und seiner Symptomatik, die mal in ausgeprägter mal in leichter Form, in den verschiedenen Stadien zu finden ist, eingegangen werden. So in der perioperativen, adjuvativen, palliativen Phase und in der Sterbephase.

Perioperativ wird meist die seelische Harmonisierung (Verarbeitung des Diagnoseschocks) und später die Wiedereingliederung der operierten Region in den Gesamtorganismus im Vordergrund stehen.

Adjuvativ trägt die Rhythmische Massage nach Dr. med. Ita Wegman zur Harmonisierung des Wesensgliedergefüges bei, unter besonderer Berücksichtigung des Wärmeorganismus.

Palliativ wird in den verschiedenen Situationen die ganze Vielfalt der Behandlungsmöglichkeiten, wie sie unten beschrieben werden, zum Einsatz kommen.

Die Rhythmische Massage nach Dr. med. Ita Wegman ist in der Regel keine Dauerbehandlung. Es ist im Sinne des Behandlungszieles, eine Anregung der Eigenaktivität des Organismus zu erreichen. Nach einem Therapiezyklus sollte auf eine ausreichende, dem Krankheitsverlauf entsprechende Pause geachtet werden, um dann eventuell einen neuen Therapiezyklus zu beginnen.

Behandlungsschema

Es folgt nun eine Tabelle die von oben nach unten symptomatisch gegliedert ist und von links nach rechts die Behandlungsform und deren Wirkung aufführt. Die angegebenen Öle sind Beispiele. Die Substanzen können die Wirkungen der Massage unterstützen.

Die Angaben für Organeinreibungen sind Empfehlungen.

Insgesamt sollten die hier aufgeführten Behandlungsformen als Anregung für den ganz individuellen Therapieverlauf verstanden werden.

Symptomatik	Behandlungsform	Wirkung
Atemstörungen (Dyspnoe, Tachypnoe, obstruktive, restriktive Atmung, Emphysem, auch Verklebungen in den Gewebsschichten, Brustkorbstarre) Öle: Nicotiana, Pinus, usw. Organeinreibung	Spezielle Atmungsfördernde Griffe am Thorax, lokal wärmende Bauch-, Waden- und Fussbehandlungen Herz, Niere, (Lunge)	Normalisierung der Atemfrequenz und -tiefe, Mobilisation des Thorax, Belebung des Gewebes, Lösen von Muskelverspannungen Anregung zur Normalisierung der Tätigkeit
Erschöpfung Fatigue-Syndrom Gewichtsverlust, Körperliche Schwäche, Übelkeit, Kreislaufschwäche, Schlafstörungen Öle: Primula, Prunus, Melisse usw. Organeinreibung	Armbehandlung im Sinne des Aufbaus, weich, wärmende Bauchbehandlungen/ Sympathikusabstrich, Pentagramm Behandlung, Waden und Füße, Kopfbehandlung, leicht rhythmisierende Griffe am Rücken Herz, Milz, Leber	Kräfteaufbau, Appetit Anregung, Verbesserung der Nahrungsaufnahme, Stabilisation des Kreislauf, positive Beeinflussung des Schlafverhaltens Stärkung
Flüssigkeitsstauungen Gewebeschädigungen, Hämatome, Ödeme, Lymphödeme, Anasarka Öle: Betula, Prunus, Citrus, usw. Organeinreibung	örtlich, saugende Griffe, leicht, walkende, plastische Knetungen (an Rumpf und Extremitäten) Lemniskaten Ausscheidungsfördernde Behandlung Leber, Niere	Entstauung, Belebung des Gewebes, Wiedereingliederung in den ganzen Organismus Ausscheidungsanregung Anregung
Schmerzzustände (visceraler Schmerz, Knochenmetastasen) Öle: Aconit, Solum, usw.	ableitende Behandlungsformen, lösende Griffqualitäten, Pentagramm Behandlung, Rhythmische Einreibungen	Schmerzreduktion, -freiheit, "Schmerz"-Gedächtnis positiv beeinflussen Unterstützung der Substanzwirkung

Wärmeregulationsstörung Kälteinsel im Gewebe Empfindungsstörungen des Wärmehaushalt (kalte Hände, Füße) Reaktionsfähigkeit auf Wärme gestört	Plastisch gestaltende, atmende, saugende, wärmende Griffe, Wärmekreise, Lemniskaten	Verbesserung des Wärmehaushalts und der Wahrnehmung Spannungsreduktion im Gewebe Integration der "herausgefallenen" Kälteinseln
Öle: Kampfer, Hypericum, Rosmarin, Cuprum, usw.		
Organeinreibung	Niere	Durchwärmung, Anregung
Störungen im Bewegungsapparat Muskelverspannungen	lösende, wärmende Griffe lokal (auch am Gegenpol)	Regulierung des Muskeltonus, Durchblutungsregulierung
Bewegungseinschränkung mit Gelenkbeteiligung	Siehe oben und spezielle Gelenkbehandlungen	Verbesserung / Wiederherstellung der Funktion des Bewegungsapparates
Spastische und	lösende, atmende, durchwärmende Griffe	Tonusregulierung, Kontrakturvermeidung
Schlaffe Lähmung	lokal, örtlich kräftig saugend, impulsierende wärmende Griffe, Lemniskaten, Pentagrammbehandlung	Verbesserung der Körperwahrnehmung, Anregung der Nerventätigkeit
Schmerzhafte Knochen	Lemniskaten und Pentagramm Einreibung (mit Solum Öl)	Schmerzlinderung
Öle: Arnika, Cuprum, Aconit, Lavendel, usw.		
Störungen im Verdauungstrakt Obstipation, Blasenschwäche Meteorismen	Spezielle Bauch- und Oberschenkelbehandlung, Unterer Rücken, Hüfte	Regulierung der Verdauungstätigkeit Stärkung der Funktion
Diarrhoe	Örtlich, weich, wärmend, Griffqualitäten an Bauch, Rücken und Armen	
Öle: Oxalis, Chamomilla, Melisse, usw.		
Sensibilitätsstörungen der Haut	Wärmende, belebende Griffe, Lemniskaten	Verminderung der Sensibilitätsstörung
Öle: Solum		

Seelische Zustände Depression, Ängste, Desorientierung, Schockerlebnis, Nervosität	Anregung des Stoffwechsels und Harmonisierung der Atmung und Zirkulation Inkarnationsfördernde Griff-Folgen, Pentagramm-Behandlung	Zugewinn an Sicherheit und Lebensperspektive Anregung, Durchrhythmisierung
--	---	---

Öle:

Rose, Lavendel, Hypericum

Organeinreibung (Empfehlung) Milz, Leber, Herz, Niere

Begleitung in der Sterbephase	Alle Griffe und Qualitäten sind beruhigend, wärmend, verweilend, schmerzlindernd, im Sinne einer Einreibung	Hier steht nicht das Wiederherstellen des gesunden Wesensgliedergefüges im Mittelpunkt, sondern das natürliche Herauslösen der Wesensglieder
--------------------------------------	---	--

Die hier häufig erwähnte **Pentagramm**-Behandlung ist eine spezielle Behandlungsform, die den besonderen Bezug der Gliedmassen und der Hauptesbildung therapeutisch nutzen möchte (9).

Organeinreibungen

Die Rhythmischen Organeinreibungen sind wesentlicher Bestandteil der Rhythmischen Massage nach Dr. med. Ita Wegman. Sie wurden von Rudolf Steiner eingeführt als "sanfte Massage der Milz" wie es aus dem Text des 16. Vortrags (GA 314) hervorgeht. Sanfte Massagen der Milz wirken ausgleichend auf die Abbaukräfte des Nerven-Sinneslebens und gleichzeitig verbessernd auf die Instinktätigkeit. Sie lassen also ins Bewusstsein heraufdringen etwas von der Weisheit des unteren Astralleibes, der den Stoffwechsel innerlich bedient (10). Auch alle anderen Organe haben ihre differenzierte Aufgabe und einmalige Funktion, die durch sanfte, kurze Massagen der entsprechenden Gegenden angeregt werden können. Es werden ausser der Milz noch die Leber, die Niere und das Herz behandelt. Möglich ist auch eine Blaseneinreibung.

Gut geeignete Metallsalben für die jeweiligen Organe sind: Plumbum, Stannum, Ferrum, Cuprum, Aurum und Argentum (diese sind nach Absprache mit dem Arzt/Ärztin zu verwenden).

Öle

Bei der Auswahl der Ölgrundlagen ist Olivenöl und Aprikosenkernöl gegenüber Erdnussöl vorzuziehen. Synthetische Öle und Salben sind gänzlich zu vermeiden. Die hier aufgeführten Öle und Salben sind zum äusserlichen Gebrauch. Es sind 10%ige bzw. 5%ige Mischungen eines ätherischen Öles mit Pflanzenöl (meistens Olivenöl). Hersteller sind unter anderen die Firmen WALA, Weleda oder Lichterde

Weitere Anwendungen aus der anthroposophisch erweiterten Physiotherapie

Sinnvolle ergänzende, äussere Anwendungen sind Bienenwachspackungen, Heusäcke, Schlickpackungen, Voll- und Teilbäder mit Zusätzen sowie die Öldispersionsbäder nach Junge, ebenso die Rhythmischen Bewegungsbäder nach Dr. med. Ita Wegman und hier insbesondere das Lemniskatenbad.

Beurteilungskriterien

Schon in der ersten Klinik in Arlesheim (1921) wurden Krebspatienten aufgenommen und behandelt. In vielen weiteren Kliniken im In- und Ausland wird seitdem die Rhythmische Massage nach Dr. med.

Ita Wegman erfolgreich im Bereich der Onkologie angewandt. Auch in der ambulanten Nachsorge ist sie eine geschätzte und erfolgreiche Therapie.

Eine kontrollierte Studie über die Wirksamkeit der Rhythmischen Massage nach Dr. Ita Wegman wurde im "Journal of Alternative and Complementary Medicine" von Harald Hamre veröffentlicht (11). Dieser Studie sollen noch weitere folgen. Allerdings ermöglicht die verschwindend kleine Zahl der dafür kompetenten Institutionen, Therapeuten und Ärzte hierbei nur ein allmähliches Vorwärtsgelangen.

Erlebnisberichte von Patienten

Aus dem direkten Erleben und Empfinden einer Behandlung sind zwei Berichte von an Krebs erkrankten Menschen angeführt. Es sind ganz unmittelbare Äusserungen jeweils nach der Durchführung einer Rhythmischen Massage nach Dr. med. Ita Wegman (12).

Diagnose: Lymphknotenentfernung nach operiertem Mammakarzinom

Patientin, 41 Jahre:

„Eine Woche nach der Operation trete ich in die Klinik ein. Den linken Arm (OP-Seite) kann ich kaum bewegen. Ich trage ihn angewinkelt an meinen Körper geklemmt. Wenn ich ihn hängen lasse tut er weh und fühlt sich tonnenschwer an. Ich bin überrascht, dass ich nicht täglich zur Physiotherapie gehen muss, wie ich dies aus anderen Kliniken gewohnt war. Dreimal pro Woche ist ausreichend, so erklärt man mir. Die Unterschiede zur bisher erlebten, klassischen Physiotherapie werden schnell spür- und erlebbar. Zu meinem grossen Erstaunen muss ich mich nicht aktiv beteiligen, sondern ich kann einfach nur liegen und geschehen lassen. Ich habe während der sanften Massage ein unglaublich leichtes, helles Gefühl, als wäre alles wieder wie vorher, als wäre ich wieder ganz gesund. Nach der Massage liegen bleiben zu können, die angenehmen Gefühle in allen Zellen des Körpers nachspüren und wirken zu lassen, helfen mit, den Schmerz und die Trauer loszulassen. Ich habe den Eindruck, mein Arm ist von einer unbeschreiblichen Schwere entlastet worden.

Ob ich nun Stauungsgefühle im Schulterbereich, am Oberarm oder Mühe mit dem Durchstrecken des Ellenbogens oder mit dem Heben des Armes habe, immer bewirkt die Massage stets von neuem Erstaunliches. Oft tritt nicht sofort danach Linderung ein; doch nach ein bis zwei Tagen verschwinden die Beschwerden leise, ja fast unbemerkt. Die unbeschwertere Beweglichkeit stellt sich langsam wie von selbst ein. Die Rhythmische Massage nach Wegman erlebe ich entlastend, entspannend, wärmend und rieselnd. Ab und zu habe ich den Eindruck, die rechte und die linke Körperseite treffen sich zu einem Rinnsal und fliessen zusammen entlang der Wirbelsäule. Ich habe das Vertrauen gewonnen, dass aus dieser tiefen physischen und seelischen Entspannung Heilung wie von selbst entstehen kann.“

Diagnose: Metastasierendes Mamma-Ca.

Patientin, 68 Jahre:

„Die Wärme der Hände bewirkte eine Entspannung des Rückens; sie geht in die Tiefe. So wird mir die Grösse meines Rückens bewusst. Dies ist der Auftakt zu weiteren tief greifenden und gestalterischen Massagebewegungen. Vor allem die Behandlung und Berührung meiner nach der Operation vernarbten linken Rückenseite wirkt belebend. Ich empfinde diesen Teil meines Rückens danach mehr zu mir gehörend. Die rhythmischen Bewegungen und Berührungen verhelfen mir auch zu tieferer und harmonischerer Atmung. Es entsteht ein Erlebnis des Fliessens, so auch bei der Oberschenkelmassage. Diese Massage löst fast unmittelbar Geräusche und Bewegung des Darmes aus. Auch habe ich eine lösende Wirkung auf die Verkrampfungen der Blase und der Harnwege empfunden. Die wechselnden Massageformen – mal tiefgehend insistierend, mal leicht wie Schmetterlingsflügel, die sich über den Rücken bewegen – verschaffen mir das Erlebnis von einem neu gestalteten und neu geformten Rücken, der sich im Ganzen grösser und vor allem viel stärker und integrierter anfühlt. Und das ist ein gutes Gefühl. Ich glaube, das macht sich auch äusserlich an meinem Gang bemerkbar.“

Schlussbemerkung

Wir hoffen, mit diesem Artikel, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, der aber dennoch das Wesentlichste enthält, eine Anregung geschaffen zu haben, was durch diese Therapiemethode bewirkt werden kann.

Die Schwelle zwischen der Sinneswelt und der übersinnlichen Welt geht mitten durch den Menschen hindurch, indem sich ihm seine Kopforganisation und seine übrige Organisation gegenüber stehen: die Kopforganisation auf die vergangene Entwicklung hinweisend; die Stoffwechsel-Gliedmassenorganisation auf die zukünftige Entwicklung hingerichtet; das Rhythmische System aber mit der Aufgabe, jeweils im Leben gegenüber den Einflüssen, denen es im Menschen zu begegnen gilt, dem Finden des Seelengleichgewichtes, zu dienen (13).

Schlüsselwörter

Stoffwechsel-Gliedmassensystem

Bewusstsein

Nerven-Sinnessystem

Rhythmisches System

Lemniskate

Sogwirkung

Lebensprozesse

Behandlungsbeispiele

Wärme

Teilnehmer an den Treffen zur Erarbeitung dieses Artikels waren:

Tamalie Duve, Alexander und Fromuthe Eckhart, Elmar Einschütz-Ecker, Christa Gerwin, Fausto Nuzzo, Anja Weidtke, weitere Mitwirkende; Eva Batschko, Irmela Berger-Beyer, Cornelia von Hofe, Anita Leitenberger, Wolfgang Linnighäuser.

Literaturangaben

1. Bestätigung der Medizinischen Sektion am Goetheanum: freie Hochschule für Geisteswissenschaft 8.12.1995
2. Steiner, Rudolf: Physiologisches und Therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft GA 314, 4. Vortrag
3. Hauschka, Margarethe: Rhythmische Massage nach Dr. Ita Wegman, Menschenkundliche Grundlagen erschienen durch Carl Ulrich & Co Verlag, Nürnberg
4. Hauschka, Rudolf: Substanzlehre, Heilmittellehre, Vittorio Klostermann Verlag, Frankfurt am Main
5. Fintelman, Volker: „Intuitive Medizin“ Stuttgart, daraus Alexander Eckhart : „Die Rhythmische Massage in der Onkologie“ soll im Frühjahr 2008 erscheinen.
6. König, Karl: Der Kreis der 12 Sinne und sieben Lebensprozesse, daraus: die Lebensprozesse als Abbild des Makrokosmos

7. Wegman, Ita: gesammelte Aufsätze aus der Zeitschrift „Natura“ – Im Anbruch des Wirkens für eine Erweiterung der Heilkunst nach Geisteswissenschaftlicher Menschenkunde – daraus der 2. Aufsatz erschienen im Natura-Verlag, Arlesheim/ Schweiz
8. Steiner, Rudolf und Ita Wegman: Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst, Rudolf Steiner Verlag, Schweiz
9. Hauschka, Margarethe: Rhythmische Massage nach Dr. Ita Wegman – Die Lemniskate und das Pentagramm
10. Steiner, Rudolf: Geisteswissenschaft und Medizin, 2 und 16 Vortrag, Rudolf Steiner Verlag, Schweiz
11. Hamre, Harald; Institut für angewandte Erkenntnistheorie und medizinische Methodologie e.V. „Rhythmical massage therapy in chronic disease“. A 4 year prospective cohort study, veröffentlicht im Journal of alternative and complementary medicine, number 6, 2007.pp.635-642
12. Erster Bericht: erschienen in den Nachrichten des Berufsverbandes Rhythmische Massage nach Dr. Ita Wegman im Mai 1997. Zweiter Bericht erscheint im Frühjahr 2008 im Buch „ Intuitive Medizin“ von Volker Fintelmann, daraus „ Die Rhythmische Massage nach Dr. med. Ita Wegman in der Onkologie“ von Alexander Eckhart.
13. Walter Hilma: „Die Pflanzenwelt“ Seite 24, Natura-Verlag, Arlesheim-Schweiz

Abbildungsverzeichnis

1. Rudolf, Steiner: Entsprechungen zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos, 14. Vortrag, Seite 213, die Silhouette des menschlichen Herzens
2. Rudolf, Steiner: Entsprechungen zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos, 10. Vortrag, Seite 156, geometrische Darstellung des Tageskreislaufs

Therapieverlauf

Rhythmische Massage nach Dr. med. Ita Wegman Filderklinik

Anhand dieses Fallbeispielen lässt sich vielleicht gut erkennen, dass eine Begleitung und Behandlung mit der Rhythmischen Massage nach Dr. med. Ita Wegman im ganzen Verlauf einer onkologischen Erkrankung sinnvoll und hilfreich sein kann.

Patient: weiblich, 1,68 m gross, 60kg Gewicht, 50 Jahre

Klinische Diagnose:

- 08/07 Starker Gewichtsverlust, Erschöpfung und depressive Verstimmung
unspezifische Bauchbeschwerden
- 08/07 Sigmakarzinom, Abszess der Milz,
- 08/07 Akutes Abdomen, Milzinfarkt,
Peritonitis, Ascites, Kachexie, langzeitige Abhängigkeit vom Respirator

Therapie:

- 08/07 mehrere Operationen, Intensivmedizinische Versorgung
- 08/07 Misteltherapie, weitere anthroposophische Arzneimittel
- 08/07 zwei bis dreimal wöchentlich Rhythmische Massage nach Dr. med. Ita Wegman
- 08/07 Mobilisation
- 08/07 Musiktherapie

Therapieziele

1. Phase: Die Rhythmische Massage sollte vor den Operationen die starke Erschöpfung und den Gewichtsverlust, sowie die seelisch depressive Verstimmung positiv beeinflussen.
2. Phase: Während der Intensivmedizinischen Versorgung lag der Schwerpunkt mehr in dem Binden der oberen Wesensglieder an die unteren, als vorsichtige Inkarnationshilfe und auf die Unterstützung der Atmung, sowie der Belebung, Durchwärmung und Entstauung des Gewebes.
3. Nach der Verlegung auf die Innere, war das Therapieziel, die allgemeine Kräftigung, den Tag- und Nachtrhythmus wieder zu verbessern und die Narbenheilung zu unterstützen.
4. Phase: In der ambulanten Nachsorge waren die Ziele neben den oben genannten, die Anregung des Wärmeorganismus und die Wiederherstellung des normalen Körpergefühles.

Befunderhebung (während der drei Stadien der Betreuung)

1. Bei der ersten Behandlung stand stark der massive Gewichtsverlust und die körperliche Schwäche im Vordergrund. Die Haut war blass und kühl, der Tonus des Bindegewebes und der Muskulatur stark herabgesetzt. Die Patientin hatte es schwer klare Gedanken zu fassen, und den notwendigen Untersuchungen ihre Zustimmung zu geben.
Schmerzen in der Bauchgegend und Appetitlosigkeit
2. Nach den operativen Eingriffen, war eine langsame Aufwachphase über mehrere Tage zu beobachten.
Gestaute Beine, kalte Füße, Hautsensibilitätsstörungen, Ascites, Unruhe und Atemstörungen traten auf.
Nach drei Wochen deutliche Verbesserung der akuten Beschwerden.
Die Stauungen im Gewebe der Extremitäten und am Rumpf wurden deutlich weniger und der Gewebetonus normalisierte sich.
Kältegefühle der Extremitäten waren nur noch zeitweise vorhanden.
Langsame Gewichtszunahme
Leichte Schmerzen im Bereich der Narben
Der gestörte Tag- / Nachtrhythmus blieb.
Am Entlassungstag konnte die Patientin alleine Treppen steigen, leichte Lektüre lesen und das Essen gut vertragen.
3. Hausbesuch: Um den immer noch labilen Gleichgewichtszustand der Kräfteverhältnisse zu unterstützen, erfolgte ohne Unterbrechung die weitere Behandlung der Patientin zu Hause.
Schwäche in den Beinen und leichte Verdauungsstörungen, aber auch, die noch schlechte Wärmereaktion des Körpers auf das Mistelpräparat konnten beobachtet werden, obwohl sich die Haut nun im Allgemeinen warm anfühlte.
Die Muskulatur wurde kräftiger und das Schlafverhalten verbesserte sich.
Die Schmerzen in dem Narbengebiet liessen nach bis auf ein leichtes Druckgefühl in der Magengegend.
Weitere Gewichtszunahme
Ein gesundes Körpergefühl stellte sich langsam ein.
Leider wurde die Patientin nicht in die von ihr gewünschte Reha Einrichtung überwiesen, diese seelische Belastung führte kurzzeitig wieder zur Verschlechterung des allgemeinen Befindens.

Therapieverlauf – Beschreibung der durchgeführten Behandlungen

1. Um den „aufbauenden Stoffwechsel“ zu unterstützen, wurden die beiden Arme im Sinne der Einscheidung behandelt. Kurz ganz ohne Schwung von distal nach proximal mit einer zusammenfassenden Lemniskate am Rumpf. Die Patientin schilderte, dass sie gar keine Dunkelheit und Schwere mehr vertagen könne, auch in Bezug auf ihr Seelenleben. So hatten alle Griffe besonderes die Qualität der Leichte mit gutem Kontakt am Gewebe.
Die zarte Baueinreibung war am Anfang angenehm, später nicht mehr, dies führte dazu, dass der gesamte Bauchraum erstmal „ausgespart“ blieb.

- Rückenbehandlungen in der Seitenlage waren möglich und bewirkten eine Entspannung im Nacken, Schulterbereich und eine Belebung der Haltemuskulatur am unteren Rücken, was als sehr angenehm empfunden wurde. Als Öl wurden Hypericum und Melisse gewählt.
2. Deutliche Verschlechterung des Befindens. Operative Eingriffe und die Verlegung auf die Intensivstation wurden notwendig.
- Eine Auswahl an Grifffolgen, die der täglichen Situation entsprachen, wurden durchgeführt, am Anfang zweimal täglich, an zwei bis drei Tagen in der Woche.
- Leichte, zarte atemfördernde Griffe am Brustkorb. Waden und Fussbehandlung, als Inkarnationshilfe. (ohne Öl.)
- Vorsichtige Oberarmbehandlung zur Entlastung der Herztätigkeit
- Leichte Entstauung und Durchrhythmisierung der Beine
- Später (nach Verlegung aus der Intensivstation) waren auch kräftigere Rückenbehandlungen im Sitzen möglich. Die durchgeführte Nackenableitung, hatte eine klärende Wirkung auf das Nerven-Sinnessystem. Was sich auch günstig auf das Schlafverhalten auswirken sollte.
- Auch Arm und Handmassagen konnten „intensiver“ ausgeführt werden, um dem gelockerten Wesengliedergefüge mehr Halt zu bieten.
- Vorsichtige Bauchbehandlungen mit Oxalisöl, empfand die Patientin nun wieder als sehr angenehm. Die Niere wurde mit Kupfer-, und die Leber mit Stannum- (0,4%) Salbe eingerieben.
- Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus, war ein „nahtloser“ Übergang in die ambulante „Nachsorge“ möglich.
3. Die Patientin lebte sich gut zu Hause ein und fand ihren gewohnten Schlaf-/ Wachrhythmus. Nahm langsam, aber stetig an Gewicht zu.
- Der untere Rücken, Kreuzbein, Hüfte, Oberschenkel waren nun, wegen der hier noch beschriebenen Schwäche besonders von Bedeutung.
- Dieses Gebiet war nicht kalt aber immer noch sehr „unbelebt“, so schilderte es auch die Patientin mit dem Gefühl, „diese Regionen noch nicht richtig wieder ergriffen zu haben“.
- Eher kräftige, tief saugende Griffe und verbindende Lemniskaten waren hilfreich, um das Körpergefühl zu verbessern und das Schwächegefühl in den Beinen zu überwinden.
- Die Organeinreibungen wurden noch im Wechsel mit einer Herzeinreibung (Aurum/ Lavendel) erweitert. Zusätzlich zu den genannten Ölen wurde noch Schlehenöl verwendet.
- Nach 10 Behandlungen zu Hause, die neben den speziellen Anforderungen, immer mehr den Charakter einer allgemeinen Durchrhythmisierung des gesamten Organismus annahmen, waren keine besonderen Beschwerden mehr aufgetreten.
- Die Rötung der Haut im Bereich der Mistelinjektion war nun deutlich zu sehen. (ohne das Präparat in der Stärke zu erhöhen)
- Spaziergänge über zwei Stunden waren möglich.
- Eine Chemotherapie wurde bis jetzt noch nicht vorgesehen.
- Die Patientin hat wieder eine positive Lebensauffassung und plant ihre Rückkehr in das Berufsleben.